

1. Wann sind Sie Sozialpädagoge geworden?

Ich habe mein Studium der Sozialpädagogik 1997 beendet. Somit bin ich seit 1997 Diplom - Sozialpädagoge.

Als Sozialpädagoge in der Schule arbeite ich seit Dezember 2003, also seit 7 Jahren.

Ich hatte eine halbe Stelle hier an der THS und die andere halbe Stelle an der ASS.

Seitdem die ASS geschlossen ist, bin ich nun mit einer ganzen Stelle an der THS.

2. Warum sind Sie Sozialpädagoge geworden?

Irgendwann, als es um meine eigene Berufswahl ging, habe ich mir Gedanken darüber gemacht, was ich gut kann und was ich gerne machen würde. Schnell war für mich klar, dass es etwas mit Menschen sein muss.

Der Vorteil als Sozialpädagoge ist, dass es viele unterschiedliche Bereiche gibt in denen Sozialpädagogen arbeiten können. Eigentlich alle Bereiche, die im sozialen Arbeitsfeld liegen. Während meines Studiums habe ich bestimmte Bereiche ausgeschlossen (alte Menschen und Menschen mit Drogenproblemen), andere Bereiche (psychische Erkrankungen) haben mich besonders interessiert. Bevor ich an der ASS und der THS angefangen habe, habe ich lange in einem Wohnheim für psychisch kranke Menschen gearbeitet.

3. Was muss ein Sozialpädagoge an einer Schule tun?

Hauptsächlich versuche ich mich um Schüler zu kümmern. Ich versuche ihnen zuzuhören, gemeinsam mit ihnen Lösungswege zu finden, Gespräche mit Eltern zu führen, Gespräche mit dem JA, viele Gespräche mit Lehrern, Streitschlichtung, bei Streitereien und ggf. Schlägerei einzugreifen, wobei ich bewusst entscheide, ob ich dazwischen gehe oder nicht.

Sozialtraining in der Klasse 5. Dort versuchen Frau Mühlenfeld und ich eine positivere Klassengemeinschaft zu fördern, Klassenfahrten, Klassenausflüge, Mittagsfreizeit

4. Unterrichten Sie auch Schulfächer?

Gemeinsam mit Frau Brungert unterrichte ich als Schulfach die Streitschlichtung.

Andere Schulfächer unterrichte ich nicht. Ich gehe in die Klassen und mache dort Sozialtraining. In den letzten Schuljahren habe ich AS Stunden gemacht. Bei speziellen Projekten begleite ich die Projektleiter. Manchmal gehe ich zur Vertretung in den Unterricht. Oft und gerne spiele ich dann mit den Schülern die Werwölfe von Düsterwald. Leider klappt das nicht immer gut, denn es ist ein Spiel, bei dem die Schüler leise sein und bestimmte und notwendige Regeln beachten müssen. Werden die Regeln nicht eingehalten, kann das Spiel nicht gespielt werden und es macht keinem Spaß.

5. Was tun Sie mit Jugendlichen/Kindern, die Probleme mit dem Verhalten haben?

Was bedeutet Probleme mit dem Verhalten? Es gibt Schüler, die haben Probleme mit Mitschülern, mit Lehrern, mit Eltern, mit der Polizei, mit Drogen usw.

Ich versuche individuell auf jeden Schüler einzugehen. Gemeinsam überlegen wir, wie wir das Problem angehen könnten, wen wir mit einbeziehen.

6. Haben Sie noch einen Nebenjob?

Ich habe keinen Nebenjob.

7. Haben Sie lange studiert?

1991 habe ich mit meinem Studium begonnen. Im ersten Semester habe ich allerdings nicht viel getan, denn ich habe noch voll gearbeitet. Ich bin der letzte Jahrgang, der ohne Numerus clausus einen Studienplatz bekommen hat. Normalerweise betrug die Anzahl der Erstsemester 180 Studenten. Bei mir waren es 360. Es war richtig voll.

Da ich während des Studiums arbeiten musste, habe ich natürlich auch etwas länger gebraucht.

8. Gibt es nur an der THS einen Sozialpädagogen?

Viele Schulen haben Sozialarbeiter oder Sozialpädagogen. Alle Gesamtschulen hatten immer schon Schulsozialarbeiter, denn so schreibt es das Konzept der Gesamtschule vor.

Im Kreis Mettmann gibt es an den Hauptschulen Schulsozialarbeit.

Hier in Hilden gibt es immer mehr Schulen, an denen Schulsozialarbeit eingerichtet wird.